



GESCHÄFTSBERICHT 2022

INHALTSVERZEICHNIS

LAGEBERICHT 2022	4
BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022	20
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2022	22
ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022	24
BESTÄTIGUNGSVERMERK	40
UNTERNEHMENSKENNZAHLEN 2022	46



Es ist nicht übertrieben, wenn wir im Rückblick sagen: 2022 war das anstrengendste Jahr in der Geschichte von SpreeGas, das wir je erlebt haben. Die Anforderungen an die Gasversorger sind ohnehin hoch. Vollkommen zu Recht, sind wir doch ein wichtiger Partner auf dem Weg zur Erreichung der europäischen Klimaziele. Doch die Schiefelage des weltweiten Energie-Marktes, die mit Beginn des Ukraine-Krieges über uns hereinbrach, stellte uns und unsere Kunden vor nie dagewesene Herausforderungen.

Umso erfreulicher ist es, dass wir trotz aller widrigen Umstände die Versorgung mit Erdgas, Wärme und Strom durchgängig gewährleisten konnten. Am 1. Oktober haben wir von Andreas Kretzschmar die Geschäftsführung übernommen. Seine langjährige Arbeit, seine Umsicht und seine vorausschauende Planung waren Grundlage dafür, dass unser Geschäftsjahr 2022 überwiegend positiv verlief. Dafür möchten wir an dieser Stelle im Namen der gesamten Belegschaft unseren Dank aussprechen und wünschen ihm für die persönliche und auch berufliche Zukunft alles Gute!

Für das gute Funktionieren von SpreeGas sind darüber hinaus ein hohes Maß an fachlicher Kompetenz in jedem einzelnen Bereich und ein nicht nachlassendes Engagement im Beruf die wichtigsten Voraussetzungen. Beides finden wir beispielhaft in unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, ohne die unser Unternehmen nicht so sicher im Markt verankert wäre, wie es seit mehr als 30 Jahren der Fall ist.

Unsere Zusammenarbeit mit der GASAG, mit regionalen Dienstleistern und Kommunen in Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Sachsen ist von großem Vertrauen geprägt. Vertrauen vor allem in die Innovationskraft unseres Unternehmens, das es sich zur Aufgabe gemacht hat, den Umbau hin zur nachhaltigen Energieerzeugung stetig voranzutreiben. Zu nennen wären da vor allem die Geschäftsbereiche Energiedienstleistungen und Photovoltaik. Unser Flaggschiff bleibt weiterhin das Programm „Zukunft G“ innerhalb der GASAG-Gruppe, an dessen Ende die komplette Abkehr von fossilen Energieträgern und die vollständige Klimaneutralität unserer Leistungen im Jahr 2040 steht.

Das alles ist nur möglich in einer Region, die durch gewachsenes soziales und kulturelles Miteinander und nicht zuletzt durch die Unterstützung von SpreeGas ein lebenswerter Raum ist und bleibt – mit genau der richtigen Mischung aus Naturerlebnis und urbanen Strukturen. An diesem Ort die Weichen für die Zukunft zu stellen, ist eine echte Herzensangelegenheit, denn „Die Kraft von hier“ ist mehr als nur ein griffiger Werbe-Slogan. Diese vier Worte stehen für eine Selbstverpflichtung, die uns heute und morgen Antrieb ist, das Beste zu erreichen.

Kathrin Jung und Dr. Guido Bruch
Geschäftsführung

LAGEBERICHT 2022

1 GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT	5
1.1 Geschäftsmodell der Gesellschaft	
1.2 Ziele und Strategien	
2 WIRTSCHAFTSBERICHT	7
2.1 Branchenbezogene Entwicklungen und Rahmenbedingungen	
2.2 Energiepolitik	
2.2.1 Europäische Energiepolitik	
2.2.2 Bundesdeutsche Energiepolitik	
2.3 Geschäftsverlauf	
3 ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE	11
3.1 Ertragslage	
3.2 Finanzlage	
3.3 Vermögenslage	
4 CHANCEN- UND RISIKOBERICHT	14
5 PROGNOSEBERICHT	18

1 GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

1.1 GESCHÄFTSMODELL DER GESELLSCHAFT

Die Geschäftstätigkeit der SpreeGas umfasst die Verpachtung des eigenen regionalen Erdgas-Verteilnetzes, den Vertrieb von Erdgas, Wärme und Strom und die Erbringung von Energiedienstleistungen und die Erzeugung von elektrischer Energie in Photovoltaik-Anlagen.

Zu unseren Kunden zählen insbesondere private Haushalte, Gewerbe- und Industrieunternehmen, kommunale Einrichtungen und andere Gasversorgungsunternehmen überwiegend in Brandenburg, in Teilen von Sachsen und Sachsen-Anhalt und auch überregional.

Unser unternehmerisches Handeln insgesamt und unsere Geschäftstätigkeiten im Einzelnen sind stark von externen Faktoren beeinflusst, mit Auswirkungen auf unsere Ertragslage. Hierzu zählen vor allem regulatorische Vorgaben, die Rahmenbedingungen für die Vergabe von Konzessionen und deren Nutzung sowie die im Zusammenhang mit der Energiewende stehenden gesetzlichen Anforderungen. Die Witterung ist ein weiterer wichtiger Faktor, der die Ertragslage beeinflusst.

Wir arbeiten in einer hohen Dienstleistungstiefe in den Geschäftseinheiten und Gruppenfunktionen der GASAG-Gruppe sowie mit regionalen Dienstleistern zusammen.

Unsere schlanke Organisationsstruktur ermöglicht kurze Entscheidungswege, ein hohes Maß an Fach- und Entscheidungskompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und direkte Ansprechpartner für unsere Kunden.

Unser Geschäftsmodell ist von einer starken regionalen Verankerung und der langjährigen vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Kommunen geprägt.

Wir bilden Projektgesellschaften mit regionalen Partnern, insbesondere zur Entwicklung des Contracting-Geschäftes, sowie zum Ausbau und Betrieb von Photovoltaik-Erzeugungskapazitäten.

Im Rahmen des Transformationsprogramms „ZUKUNFT G“ der GASAG-Gruppe haben wir uns zum Ziel gesetzt, unsere Produkte und Lösungen bis zum Jahr 2040 vollständig klimaneutral anbieten zu können.

1.2 ZIELE UND STRATEGIEN

Das Jahr 2022 war für SpreeGas in vielerlei Hinsicht außergewöhnlich. Eine Vielzahl paralleler, sich zum Teil überlagernder Krisen wie der Krieg in der Ukraine, Energiekrise, Inflation, Klimawandel und die Folgen der Corona-Pandemie prägten das wirtschaftliche und energiepolitische Umfeld der Gesellschaft.

Der bereits in der zweiten Jahreshälfte 2021 zu beobachtende signifikante Energiepreisanstieg hat sich mit dem Beginn des Ukraine-Krieges im Februar 2022 weiter verschärft. Fortan rückten Fragen rund um die zunehmend angespannte Versorgungslage an den Energiemärkten in den Mittelpunkt. Der Wegfall der russischen Gaslieferungen führte zu drastisch gestiegenen und stark volatilen Bezugs- und Beschaffungspreisen, deren Auswirkungen durch neue Gesetze und finanzielle Entlastungspakete durch die Bundesregierung teilweise abgefedert wurden.

Der aus den Folgen des Klimawandels resultierende Druck zum Ausstieg aus fossilen Energieträgern hat durch die Energiekrise weiter zugenommen und erfordert hohe zu tätige Investitionen. Nicht zuletzt haben die globalen Material- und Lieferengpässe sowie die anhaltende COVID-19-Pandemie nach wie vor Auswirkungen auf das Geschäft der SpreeGas. Trotz aller Widrigkeiten konnte SpreeGas ihre Widerstandsfähigkeit unter Beweis stellen und blickt auf einen positiven Geschäftsverlauf in 2022 zurück.

Transformationsprogramm „ZUKUNFT G“

Bereits in 2021 hat die GASAG-Gruppe das Transformationsprogramm „ZUKUNFT G“ gestartet. Mit diesem Programm richtet sich die Gruppe konsequent auf das Ziel vollständiger Klimaneutralität bis 2040 aus, unter Beibehaltung marktgerechter Ertragsziele. Gleichzeitig bildet „ZUKUNFT G“ die übergeordnete

strategische Klammer für die Entwicklung aller Geschäftseinheiten und die klare Ausrichtung der GASAG-Gruppe auf klimaneutrale Energielösungen. Die Energie- und Wärmeversorgung aus erneuerbaren Quellen stellt den wesentlichen Wachstumstreiber für die Gruppe dar und sichert den Unternehmenswert für die Zukunft.

In 2022 hat die GASAG-Gruppe erste Meilensteine auf dem Weg zu diesen Zielen erreicht und sich trotz der schwierigen Rahmenbedingungen planmäßig entwickelt, was das Unternehmen in seiner Ausrichtung bestärkt. Gleichwohl führen die oben genannten Entwicklungen in Verbindung mit den Klimazielen der Bundesregierung dazu, dass die Gruppe die bisherigen Zielsetzungen und Maßnahmen überprüft, teilweise oder ganz anpasst und künftig noch mehr Kraft in ihre Umsetzung investieren wird.

Entwicklung in den Geschäftseinheiten

In der **Geschäftseinheit Privat- und Gewerbekunden** (nachfolgend GE PuG) wurden im Geschäftsjahr 2022 verstärkt grüne Energieprodukte, wie z. B. Naturgas und Ökostrom vermarktet. Trotz hoher Preisvolatilitäten und Energieknappheit bewies sich SpreeGas weiterhin als verlässlicher Partner für Kundinnen und Kunden in allen Fragen der Energieversorgung und gewährleistete die Versorgungssicherheit.

Die **Geschäftseinheit Green Solutions** (nachfolgend GE GS) hat ihre Positionierung als Anbieter CO₂-neutraler Energie- und Wärmelösungen für Geschäftskunden weiter ausgebaut. Die Stärkung dieser Positionierung gelingt, indem alle Neu- und Bestandsprojekte anhand messbarer Nachhaltigkeitsfaktoren bewertet werden und die GE GS gemeinsam mit den Kunden konsequent daran arbeitet, die Versorgungslösungen zu vergünen. Im Mittelpunkt der Geschäftsaktivitäten stehen dezentrale Energielösungen und die Errichtung grüner Wärmenetze zur klimaneutralen Energie- und Wärmeversorgung von Neu- und Bestandsgebäuden.

In der **Geschäftseinheit Netz** (nachfolgend GE Netz) ist die Transformation des Gasnetzes zu einer klimaneutralen Energieinfrastruktur als wesentlicher Bestandteil in der Investitionsstrategie verankert. Auf dem Weg zum CO₂-neutralen Netz wird die bestehende Infrastruktur unter Maßgabe der Wasserstofffähigkeit modernisiert. In der Übergangszeit zum klimaneutralen Netz bildet die Gasinfrastruktur das Rückgrat einer sicheren Energieversorgung in Brandenburg. Zusätzliche Aufgaben für die GE Netz ergaben sich aus den umfassenden Vorkehrungen für eine drohende Gasmangellage. Sie erforderten regelmäßige und enge Abstimmungen mit der Bundesnetzagentur, vorgelagerten Netzbetreibern und den Netzkunden.

In der **Geschäftseinheit Erneuerbare Energien** (nachfolgend GE EE) wurden die Weichen gestellt, um den Ausbau und Betrieb von Anlagen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien künftig noch stärker voranzutreiben. Die bestehende Projektpipeline ermöglicht es SpreeGas, die eigene Position weiter auszubauen und den Herausforderungen der aktuellen Energiekrise und dem zunehmenden Druck auf fossile Energieträger zu begegnen. Die steigende Nachfrage an CO₂-neutralen Energie- und Wärmelösungen ermöglicht wirtschaftlich nachhaltiges und klimaneutrales Wachstum für SpreeGas.

Meilensteine auf dem Weg zur Klimaneutralität der SpreeGas bis 2040

Um das Ziel der vollständigen Klimaneutralität zu erreichen und nachhaltig in allen Geschäftsaktivitäten der SpreeGas zu verankern, wurde ein CO₂-Pfad mit wesentlichen Meilensteinen festgelegt: Ab 2025 soll die eigene Organisation der SpreeGas CO₂-neutral sein, ab 2030 sollen 50 % aller Laufzeitprodukte der GE PuG sowie 66 % aller Neuprojekte der GE GS die Kunden mit CO₂-neutraler Energie und Wärme versorgen.

2 WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 BRANCHENBEZOGENE ENTWICKLUNGEN UND RAHMENBEDINGUNGEN

Weltweite Preissteigerungen auf den Energiemärkten

In Folge des Ukraine-Krieges und des Wegfalls russischer Energielieferungen sind die Preise auf den Energiemärkten im Berichtsjahr 2022 auf Rekordhöhen gestiegen. Nach Angaben von Agora Energiewende waren die Preise für Mineralöl (rund 73 Euro/MWh) im ersten Quartal sowie für Erdgas (rund 314 Euro/MWh am Spotmarkt) und Steinkohle (rund 48 Euro/MWh) im dritten Quartal am höchsten. Die über das Jahr gestiegenen Gasspeicherfüllstände und eine geminderte Heiznachfrage wiederum führten dazu, dass die Preise für Erdgas im vierten Quartal des Jahres stark nachgaben. Auch die Preise für Steinkohle und Mineralöl sanken gegen Jahresende deutlich. Die insgesamt hohen Energiepreise und Preisvolatilitäten haben nicht nur die Energiebranche vor eine große Herausforderung gestellt, sondern hatten auch auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung einen bedeutenden Einfluss.

Konjunkturelle Entwicklung

Die konjunkturelle Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland war im Jahr 2022 insbesondere von den drastisch gestiegenen Energiepreisen geprägt. Neben Liefer- und Materialengpässen, Fachkräftemangel und insgesamt steigenden Preisen haben sich auch die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie auf die Konjunktur niedergeschlagen, wobei deren Auswirkungen im Vergleich zu den beiden Vorjahren geringer ausfielen.

Die deutsche Wirtschaft befindet sich seit Beginn des Krieges in der Ukraine in einer angespannten Lage. Dennoch stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) nach Angaben des Statistischen Bundesamtes im Berichtsjahr 2022 gegenüber 2021 um 1,9%. Die seit Beginn des Ukraine-Krieges stark gestiegenen Preise für Energie und Nahrungsmittel waren maßgeblich verantwortlich für die hohe Inflationsrate von 7,9% im Jahresdurchschnitt 2022 gegenüber dem Vorjahr.

Die Entwicklung des Arbeitsmarktes verbesserte sich laut Statistischem Bundesamt deutlich. Die Anzahl der Erwerbstätigen in der Bundesrepublik Deutschland betrug im Jahr 2022 rund 45,6 Millionen Personen. Damit erhöhte sich die Zahl der Erwerbstätigen um rund 1,3% im Vergleich zum Vorjahr. Die Erwerbslosenquote lag in 2022 bei 2,8%, was im Vergleich zum Vorjahr (3,3%) eine Verbesserung von 0,5% darstellt.

Die Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Lage im kommenden Jahr wird entscheidend vom weiteren Verlauf der Energiepreiskrise abhängen. Zentral ist dabei das geopolitische Risiko infolge des Ukraine-Krieges. Die Prognosen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz vom Januar 2023 gehen von einem Anstieg der Wirtschaftsleistung um 0,2% in 2023 gegenüber 2022 aus.

Gesamtenergieverbrauch

Der Energieverbrauch in Deutschland ist im Jahr 2022 auf den niedrigsten Stand seit der deutschen Wiedervereinigung gefallen. Nach Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e. V. (AGEB), Berlin, ist der Energieverbrauch in Deutschland um ca. 4,7% auf 11.829 Petajoule (PJ) (entspricht rund 3.285,8 TWh) im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Der geringere Verbrauch resultiert vor allem aus den Energieeinsparungen auf Grund der erheblich gestiegenen Energiepreise sowie den gegenüber 2021 mildereren Temperaturen.

Erdgasverbrauch

Laut Angaben der Bundesnetzagentur ging der Erdgasverbrauch in Deutschland in 2022 gegenüber dem Vorjahr um 17,6% auf rund 847,5 TWh zurück. Die gestiegenen Erdgaspreise in 2022 führten zu drastischen Einspareffekten in den unterschiedlichen Sektoren. Ein weiterer Grund für den sinkenden Erdgasverbrauch waren Produktionsverringerungen in einzelnen Industriezweigen, wie etwa in der Chemieindustrie.

Stromverbrauch

Der Stromverbrauch im Berichtsjahr 2022 betrug nach Angaben der Bundesnetzagentur rund 484,2 TWh und fiel damit um rund

4,0% im Vergleich zum Vorjahr (2021: 504,5 TWh). Hauptursache für diese Entwicklung waren die sehr hohen Strompreise, die ab März 2022 zu einer Minderung des Stromverbrauches führten. Die Ankündigung erhöhter Abschlagszahlungen für Haushalte Ende 2022 verstärkte diesen Trend weiter.

2.2 ENERGIEPOLITIK

Der Krieg in der Ukraine und die damit verbundene krisenhafte Entwicklung an den Energiemärkten bestimmten im Jahr 2022 auch maßgeblich die energiepolitischen Entscheidungen.

2.2.1 EUROPÄISCHE ENERGIEPOLITIK

Auf **EU-Ebene** wurde mit dem REPowerEU-Plan im Mai der Weg aus der Abhängigkeit von russischem Erdgas und Erdöl vorgezeichnet. Ein wichtiges Ziel ist die Erzeugung von 10 Mio. Tonnen grünen Wasserstoffs innerhalb der EU bis 2030 sowie der Import weiterer 10 Mio. Tonnen erneuerbaren Wasserstoffs in die Europäische Union.

In **Deutschland** wird zur Sicherstellung der Energieversorgung und als Ersatz für russisches Pipelinegas auf den Ausbau von Import-Terminals für Flüssiggas gesetzt. Neben den bereits betriebsbereiten Anlagen in Wilhelmshaven und Brunsbüttel sollen 2023 drei weitere Terminals für Flüssiggas fertiggestellt werden.

Infolge der durch den Ukraine-Krieg ausgelösten Energiekrise hat die Bundesregierung im Dezember 2022 verschiedene Energiepreisbremsen beschlossen. Mit dem Gesetz über eine Soforthilfe für Letztverbraucher von Erdgas und Kunden von Wärme (EWSG) wurde eine Einmalzahlung an Gas- und Wärmekunden im Dezember 2022 umgesetzt. Mit den Gesetzen zur Einführung von Preisbremsen für Erdgas und Wärme (Erdgas-Wärme-Preisbremsengesetz – EWPG) sowie zur Einführung einer Strompreisbremse (StromPBG) hat der Gesetzgeber

weitere Maßnahmen auf den Weg gebracht. Damit sollen die Verbraucherinnen und Verbraucher mindestens bis Ende 2023 kontinuierlich von den hohen Energiepreisen entlastet werden.

Neben den Notfallmaßnahmen wurden zahlreiche nicht krisenbedingte regulatorische Aktivitäten angestoßen. Unter anderem hat die **EU-Kommission** ihre Entwürfe zur Entflechtung von Wasserstoff- und Gasnetzen im Rahmen der Revision der Gasbinnenmarkttrichtlinie vorgelegt. Der Entwurf, mit dem der Wasserstoffhochlauf beschleunigt werden soll, wird kontrovers diskutiert, da er eine Trennung zwischen dem Betrieb von Gas- und Wasserstoffnetzen vorsieht und Gasnetzbetreibern damit den Aufbau einer Wasserstoffinfrastruktur erschweren würde. Über das weitere Vorgehen wird im Trilogverfahren der EU zwischen Kommission, Parlament und Rat 2023 abgestimmt.

2.2.2 BUNDESDEUTSCHE ENERGIEPOLITIK

Auf **Bundesebene** wurden 2022 die gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Wärmewende auf den Weg gebracht und in einem Eckpunktepapier des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (nachfolgend BMWK) und des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) konkretisiert. Hiernach würde ab 2024 – und damit ein Jahr früher als ursprünglich geplant – beim Einbau jeder neuen Heizung in Wohn- und Nichtwohngebäuden ein 65%iger Anteil erneuerbarer Energien verpflichtend. Der Vorschlag ist ein wichtiger Schritt zur Dekarbonisierung des Gebäudebereiches; der Weg zur Erfüllung dieser Quote bedarf noch der politischen Konkretisierung. Die Umsetzung der Quotenregelung soll zusammen mit der Novellierung des Gebäudeenergiegesetzes 2023 erfolgen.

Für mehr Transparenz und zur Schaffung von Lösungsansätzen für die Wärmewende wurde im Sommer 2022 vom BMWK ein Diskussionspapier zur Einführung einer kommunalen Wärmeplanung vorgestellt. Kommunen ab 10.000 bis 20.000 Einwohner sind demnach künftig verpflichtet, eine Strategie für die Vor-Ort-

Wärmeversorgung für Gebäude zu erstellen. Ziel ist es, mit dem Bottom-up-Ansatz eine höhere Planungs- und Investitionssicherheit für langfristige Vorhaben zu schaffen. In Kraft treten wird das entsprechende Gesetz voraussichtlich im zweiten Halbjahr 2023, wobei kleinere Kommunen mehr Zeit für die Umsetzung erhalten sollen.

Das **Land Brandenburg** verfolgt die Erreichung seiner Klimaschutzziele mit der „Energiestrategie 2040“ und dem noch in Erstellung befindlichen Klimaplan Brandenburg. Für den Gebäudesektor wird 2023 ein konkreter Maßnahmenkatalog vorliegen, um die ambitionierten Zwischen- und Sektorziele 2030 und 2040 erfüllen zu können. Bereits jetzt wird in Vorbereitung der kommunalen Wärmeplanung ein Wärmekataster mit dem Fokus auf der Erfassung von Wärmequellen und -senken, aber auch Wärme- und Kältenetzen im Land Brandenburg erstellt.

2.3 GESCHÄFTSVERLAUF

Die Geschäftsentwicklung im Jahr 2022 wurde wesentlich durch die Energiepreisentwicklung geprägt. Für den Ausbau und die Modernisierung der Gasnetze wurden Investitionen in Höhe von 4,9 Mio.€ getätigt.

Der Erdgasabsatz in Höhe von rund 1,2 Mrd.kWh lag um 0,5 Mrd.kWh unter dem Vorjahresniveau. Dies ist in erster Linie auf die Einsparmaßnahmen der Kunden zurückzuführen.

Zum 1. Januar 2022 wurden die Arbeitspreise in der Grundversorgung durchschnittlich um 1,62 Cent/kWh netto erhöht. Weitere Preis Anpassungen um insgesamt 2,73 Cent/kWh erfolgten zum 1. Mai 2022 und 1. Oktober 2022. Die Grundpreise blieben konstant. Mit den Preis Anpassungen wurden die gestiegenen Beschaffungskosten, die Erhöhung der CO₂-Umlage zum 1. Januar 2022 und die Erhöhung der Bilanzierungsumlage zum 1. Oktober 2022 sowie die Einführung der Speicherumlage zum 1. Oktober 2022 weitergereicht.

Im Geschäftsjahr 2022 sank der Stromabsatz gegenüber dem Vorjahr von 5,8 Mio.kWh auf 4,1 Mio.kWh. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen daraus, dass SpreeGas seit dem 1. Januar 2022 keine Geschäftskunden mehr mit Strom beliefert (-2,3 Mio.kWh). Teilweise wird dieser Rückgang durch einen Mehrabsatz bei den Privat- und Gewerbekunden kompensiert (0,6 Mio. kWh).

Im Jahr 2022 wurde die Entwicklung der EEG-Umlage (Senkung/Abschaffung) in den Arbeitspreisen berücksichtigt.

Die mit SpreeGas-Beteiligung betriebenen Photovoltaik-Anlagen verfügen wie im Vorjahr über eine installierte Leistung von 40,6 MWp. Die Investitionsentscheidung zum Ausbau um bis zu 11,8 MWp in 2023 wurde getroffen. Die produzierte Strommenge beträgt auf Grund eines ertragsstarken Sonnenjahres 45,0 Mio.kWh (Vj. 39,6 Mio.kWh).

Der erzielte Wärmeabsatz verringerte sich leicht um 0,1 Mio.kWh auf 4,4 Mio.kWh.

Sonstige Vorgänge im Geschäftsjahr

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen konnte die Kundenzahl Gas im Jahresverlauf leicht erhöht werden.

Im Jahr 2022 lief kein Wegenutzungsvertrag im Netzgebiet von SpreeGas aus.

Überblick über die Tätigkeitsabschlüsse

Gemäß § 6b Abs. 3 EnWG führt SpreeGas getrennte Konten für die Tätigkeiten Gasverteilung, Handel/Vertrieb Gas und Handel/Vertrieb Strom. Alle anderen Geschäfte werden unter Sonstige Aktivitäten zusammengefasst. Nur für den Tätigkeitsbereich Gasverteilung ist ein Tätigkeitsabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie einem Kurzanhang aufzustellen. Für die anderen Aktivitäten ist die Kontentrennung vorzuhalten.

Tätigkeitsabschluss Gasverteilung

Im Tätigkeitsabschluss Gasverteilung werden alle Geschäfte im Zusammenhang mit dem Gasnetz dargestellt. Im Wesentlichen werden hier in Anwendung des Pachtvertrages mit der NBB Umsatzerlöse aus der Verpachtung des Erdgas-Verteilnetzes und aus der Biogaskostenwälzung ausgewiesen sowie die Auflösungen der Investitionszuschüsse. Im Aufwand sind als wesentliche Positionen die Asset Owner-Aufwendungen erfasst.

Die Abschreibungen entfallen auf das Gasnetz. Zu verteilende Aufwendungen und Erträge aus dem Supportfunktionen wurden sachgerecht nach dem Kostenumlageschlüssel auf die Gasverteilung und die anderen Tätigkeiten innerhalb des Gas- und Stromsektors umgelegt.

Die Pachtrate mit der beinhaltenen Eigenkapitalverzinsung ermöglicht bei gleichbleibender Finanzierungsstruktur ein konstantes positives Ergebnis dieses Tätigkeitsbereiches. Die Geschäftsentwicklung kann weiterhin als stabil beurteilt werden.

Übrige Aktivitäten

Die übrigen Tätigkeiten betreffen im Wesentlichen den Gas- und Stromverkauf, den Vertrieb von Energiedienstleistungen und die Beteiligungen an Unternehmen.

3 ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

3.1 ERTRAGSLAGE

Das Jahresergebnis 2022 liegt deutlich unter dem Vorjahresniveau. Wesentlicher Grund hierfür war die Entwicklung der Energiebeschaffungskosten sowie des Steueraufwandes.

Die **Gesamtumsatzerlöse** sind im Geschäftsjahr 2022 preisbedingt deutlich gestiegen und betragen 91,7 Mio.€ (Vj. 74,0 Mio.€). Darin enthalten sind Umsatzerlöse aus Gaslieferungen in Höhe von 69,9 Mio.€ (Vj. 59,6 Mio.€) sowie aus Stromlieferungen in Höhe von 11,7 Mio.€ (Vj. 4,4 Mio.€). Weiterhin enthält die Position Erlöse aus der Verpachtung des Gasleitungsnetzes inkl. Asset Owner-Kosten in Höhe von 8,9 Mio.€ (Vj. 8,7 Mio.€).

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** in Höhe von 1,7 Mio.€ (Vj. 1,0 Mio.€) enthalten insbesondere die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (1,5 Mio.€).

Der **Materialaufwand** beträgt 78,9 Mio.€ und liegt wie die Umsatzerlöse deutlich über dem Vorjahreswert (59,4 Mio.€), hauptsächlich bedingt durch die marktbedingte Preisentwicklung im Gas- und Stromgeschäft. Im Materialaufwand sind Gasbezugskosten in Höhe von 59,1 Mio.€ (Vj. 44,0 Mio.€) und Strombezugskosten in Höhe von 11,1 Mio.€ (Vj. 3,7 Mio.€) enthalten. Die bezogenen Leistungen belaufen sich auf 8,8 Mio.€ (Vj. 11,7 Mio.€). Diese beinhalten hauptsächlich die Netznutzungsentgelte und die Konzessionsabgabe für Gas und Strom.

Der **Personalaufwand** liegt mit 2,1 Mio.€ leicht unter dem Vorjahresniveau (Vj. 2,5 Mio.€).

Die **Abschreibungen** betragen 4,9 Mio.€ (Vj. 4,7 Mio.€).

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von 2,7 Mio.€ (Vj. 2,5 Mio.€) sind im Wesentlichen IT-Leistungen, Geschäftsbesorgungsvergütung, Werbungs- und Repräsentationsaufwendungen, Forderungsausbuchungen und Wertberichtigungen auf Forderungen, Aufwendungen für Ablesung und Abrechnung, Mietaufwendungen sowie Abgaben, Gebühren, Beiträge und Versicherungen enthalten.

Das **Finanzergebnis** liegt mit 0,3 Mio.€ auf dem Vorjahresniveau.

Die **Ertragsteuern** sind im Vergleich zum Vorjahr um 1,0 Mio.€ auf 2,2 Mio.€, verursacht durch Steueraufwand in den Beteiligungsgesellschaften, gestiegen.

3.2 FINANZLAGE

Der allgemeine Finanzierungsbedarf der SpreeGas wird aus dem operativen Cashflow und einer gruppeninternen Kreditlinie im Rahmen eines gruppenweiten Kontenclearings in Höhe von 15,0 Mio.€ gedeckt. Zusätzlich steht der Gesellschaft für langfristige und kurzfristige Finanzierungen ein durch die GASAG gewährter Gesellschafterdarlehensrahmen in Höhe von 15,0 Mio.€ zur Verfügung, der zum Bilanzstichtag in Höhe von 12,3 Mio.€ in Anspruch genommen wurde.

Zur Ermittlung des Liquiditätsbedarfes nutzt die Gesellschaft eine rollierende 12-Monats-Liquiditätsplanung. Die Liquiditätsplanung versetzt die Geschäftsführung in die Lage, Liquiditätsrisiken frühzeitig zu erkennen, in der Gesamtheit zu analysieren und daraus resultierende Maßnahmen abzuleiten. Für die Liquiditätsplanung wird ein gruppenweit einheitliches System eingesetzt. Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Die Liquiditäts- und Kapitalausstattung setzt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen:

	2022 T€	2021 T€
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	12.530	16.662
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-4.035	-2.001
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-5.021	-6.561
Veränderung des Zahlungsmittelbestandes	3.474	8.100
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-3.462	-11.562
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	12	-3.462

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** reduziert sich maßgeblich auf Grund der Veränderung der Rückstellungen.

Im **Cashflow aus Investitionstätigkeit** sind im Wesentlichen Auszahlungen für Investitionen in Verteilungsanlagen und kurzfristige Darlehensrückzahlungen von Photovoltaikgesellschaften enthalten.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** besteht im Wesentlichen aus der Ausschüttung an die Anteilseigner in Höhe von -4,4 Mio.€ sowie der Tilgung von Darlehen.

Der **Finanzmittelfonds** beträgt zum Bilanzstichtag 12 Tsd.€ und betrifft die kurzfristigen Inanspruchnahmen der Refinanzierungsmittel bei der GASAG im Rahmen der Clearingvereinbarung.

3.3 VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme erhöht sich auf 93,0 Mio.€ (Vj. 88,7 Mio.€). Die Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 4,9 Mio.€ wurden vorwiegend für Erweiterungsmaßnahmen und Ersatzinvestitionen am Verteilnetz eingesetzt. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beläuft sich auf 71 %. Das Anlagevermögen ist zu mehr als 100 % langfristig finanziert (Eigenmittel und langfristiges Fremdkapital).

Stichtagsbezogen ergab sich gegenüber dem Vorjahr infolge gesteigener Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen ein um 4,3 Mio.€ höheres Umlaufvermögen in Höhe von 26,6 Mio.€.

Die Rückstellungen verringerten sich um 4,5 Mio.€ auf 24,8 Mio.€ (Vj. 29,3 Mio.€), hauptsächlich infolge der Abnahme der Rückstellungen für noch nicht abgerechnete Gasbezüge. Die Verbindlichkeiten erhöhten sich hingegen im Wesentlichen aus Gasbezug gegenüber verbundenen Unternehmen auf 32,3 Mio.€ (Vj. 21,4 Mio.€).

Das wirtschaftliche Eigenkapital (Eigenkapital zuzüglich Investitionszulagen sowie 70 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse abzüglich Sonderrücklage) beträgt 35,2 Mio.€. Die daraus abgeleitete Eigenkapitalquote liegt bei 38 %.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die wesentliche Steuerungskennzahl der SpreeGas ist das Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT). Regelmäßig werden die Gesellschaft und die Geschäftseinheiten im Hinblick auf das Jahresende prognostiziert und die Entwicklungen der wesentlichen Steuerungskennzahlen aus den Perspektiven von SpreeGas, der Geschäftsfelder sowie der GASAG-Gruppe transparent gemacht. Das Management wird damit in die Lage versetzt, Abweichungen von den Zielvorgaben unterjährig zu erkennen, Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage zu bewerten und entsprechend steuernde Maßnahmen rechtzeitig zu ergreifen und nachzuverfolgen.

Das EBIT lag im Geschäftsjahr 2022 mit 4,8 Mio.€ um 1,1 Mio.€ unter dem Vorjahr, geprägt durch hohe Energiebeschaffungskosten, und um 1,2 Mio.€ unter Plan.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

SpreeGas ist bestrebt, mit einem hervorragenden Service erfolgreiche und langfristige Kundenbeziehungen zu etablieren. Im Kundenmanagement betrachten wir den Kundenzuwachs, die Anzahl der Kundenabgänge (churn) und die Dauer der Kundenbeziehung.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die in der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage dargestellten Sachverhalte zur Ergebnisentwicklung, zur Liquiditätsentwicklung und zur Zusammensetzung des Vermögens zeigen, dass wir den stetig wachsenden Herausforderungen des Marktes gewachsen sind und zuversichtlich in die Zukunft blicken können. Die erreichten Umsatzerlöse liegen weit oberhalb des im letzten Lagebericht prognostizierten Wertes. Das Betriebsergebnis (EBIT) liegt um 1,2 Mio.€ oder 20 % unter der Vorjahresprognose.

Die fälligen finanziellen Verpflichtungen des Geschäftsjahres 2022 waren durch die zur Verfügung stehende Liquidität, die Finanzanlagen und die bestehenden Kreditlinien jederzeit gedeckt.

4 CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die ständig wiederkehrende Identifikation, Bewertung, Überwachung und Dokumentation von Chancen und Risiken gehört ebenso zu den Aufgaben unserer Führungskräfte und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wie auch die operative Steuerung mit Hilfe geeigneter Maßnahmen. Die Prozessverantwortung liegt beim Risikomanagement der GASAG.

Chancen und Risiken sind Plan- bzw. Prognoseabweichungen. Bei deren Einstufung unterscheiden wir operative bzw. strategische Chancen und Risiken oder allgemeine Lebensrisiken und beurteilen die Imagewirkung. Die Angabe der Eintrittswahrscheinlichkeiten lässt sich wie folgt unterteilen: sehr geringe, geringe, mittlere, hohe und sehr hohe Eintrittswahrscheinlichkeit.

Das Chancen- bzw. Risikopotenzial bezogen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der SpreeGas als Unternehmen der GASAG-Gruppe drücken wir wie folgt aus:

Einstufung des Chancen- und Risikopotenzials	Beschreibung der Wertgrenzen
Geringes	Unwesentliche Verbesserung / Verschlechterung
Spürbares	Moderate Verbesserung / Verschlechterung
Mittleres	Beträchtliche positive / negative Auswirkung
Hohes	Hohe und potenziell dauerhafte Verbesserung / Verschlechterung
Sehr hohes	Wesentliche und voraussichtlich dauerhafte Verbesserung / Verschlechterung

Unsere Chancen und Risiken unterscheiden wir weiterhin in einen kurz- und langfristigen Wirkungshorizont, wobei die kurzfristige Betrachtung das nächste Geschäftsjahr betrifft. Die langfristige Betrachtung kann über den Planungszeitraum hinausgehen.

Es bestehen für SpreeGas im Wesentlichen folgende Chancen und Risiken.

Übergeordnete Chancen und Risiken

Wir sehen uns weiterhin mit erheblichen Risiken auf Grund unmittelbarer und mittelbarer Auswirkungen des Krieges Russlands gegen die Ukraine konfrontiert, die den deutschen wie auch weltweiten Energiemarkt maßgeblich beeinflussen und beeinträchtigen.

Die für Deutschland relevanten russischen Gas-Liefermengen sind seit Sommer 2022 nicht mehr verfügbar. Im Vorjahr machte dieser Teil ca. 50% des deutschen Gasbedarfes aus. Ob die Bemühungen Deutschlands, diese Mengen zu ersetzen, erfolgreich sind, wird sich im Winter 2022/23 bzw. 2023/24 zeigen und maßgeblich von der Temperaturentwicklung abhängen. Sollten die Maßnahmen nicht ausreichen, droht eine Gas-mangellage. Im Fall einer Gas-mangellage sind nicht mehr die Vertriebsunternehmen in der Verantwortung, sondern es erfolgt eine rationierte Verteilung der zur Verfügung stehenden Gas-mengen durch die regulierten Netzbetreiber auf Basis behördlicher Vorgaben. Durch die alternative Versorgung mit LNG und die gut gefüllten Gasspeicher in Kontinentaleuropa hat sich die Lage im Winter 2022/23 jedoch spürbar entspannt.

Der Krieg gegen die Ukraine beinhaltet Cyberangriffe, die sich gezielt gegen wichtige Infrastrukturen der Ukraine richten. Grundsätzlich besteht ein erhöhtes Risiko für vergleichbare Angriffe auch gegen Länder wie Deutschland, die die Ukraine unterstützen. Davon könnte auch SpreeGas direkt betroffen sein. Die GASAG-Gruppe ist sich ihrer Bedeutung bewusst und hat umfangreiche Maßnahmen getroffen, um dieser Bedrohung entgegenzuwirken. Wir ergreifen diverse technische Maßnahmen zur Reduzierung dieses Risikos. Die Angemessenheit und Wirksamkeit der vorhandenen IT- bzw. Sicherheitsarchitektur wird laufend auch mit der Unterstützung externer Experten überprüft und weiterentwickelt. Zudem führen wir regelmäßig verpflichtende Schulungen unserer Beschäftigten durch.

Auf Grund des extrem hohen Preisniveaus sind die Risiken im Zusammenhang mit der Temperaturabhängigkeit des Geschäftes der SpreeGas deutlich gestiegen. Die deutlich gestiegenen Preise führen zudem zu steigender Befassung unserer Kunden mit ihren Preisen und deren Angemessenheit und können zu Widersprüchen führen, die in Einzelfällen in Rechtsstreitigkeiten münden können. In den Fällen, wo dies erforderlich zu sein scheint, wurden entsprechend Rückstellungen gebildet. Nach Berücksichtigung der Vorsorgemaßnahmen ergibt sich ein geringes Risiko mit einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit.

Auf Grund der sich aus unserer Sicht abzeichnenden Risiken für die Branche der etablierten Wärmeversorgung haben wir das Strategieprojekt „ZUKUNFT G“ mit dem Ziel der Klimaneutralität bis 2040 durchgeführt. Die Umsetzung der ersten Schritte und Handlungsinitiativen hat bereits begonnen.

In Deutschland ist die Inflation auf einem sehr hohen Niveau. Von den gestiegenen Preisen sind auch Beschaffungsvorgänge der SpreeGas außerhalb des Energieeinkaufes betroffen.

Auf Grund des energiebezogenen Kerngeschäftes halten sich die Auswirkungen aktuell noch in Grenzen. Im Zuge der gestiegenen Inflation ist es weltweit zu einer Wende am Kapitalmarkt gekommen und in der Folge sind die Zinsen deutlich gestiegen. Vor dem Hintergrund der getätigten, langfristigen Finanzierungen ist SpreeGas von dieser Entwicklung in geringem Maße betroffen.

Geschäftseinheit PuG

Der Gasmarkt ist durch weiterhin hohe Beschaffungskosten gekennzeichnet. Mitbewerber geben diese über starke Preiserhöhungen an die Kunden weiter, was zwischenzeitlich zu ungeplanten Kundengewinnen bei SpreeGas im Bereich der Grund- und Ersatzversorgung geführt hat. Auf der anderen Seite hat sich die ursprüngliche Annahme größerer Kundenverluste auf Grund der Preisentwicklung im Strombereich bisher nur teilweise realisiert. Auf Grund der inzwischen wieder sinkenden Preise belebt sich der Wettbewerb und das Risiko von Kunden-

verlusten steigt. Dem wirkt SpreeGas mit wettbewerbsfähigen Preisen in Kombination mit sehr gutem Service und solider, langfristiger Geschäftstätigkeit entgegen.

Die wiederholten staatlichen Empfehlungen zum Energieeinsparen und der Einsparanreiz, der durch die Energiepreisminderungen ausgeübt wird, stellen auf Grund des damit einhergehenden Mengenrückgangs ein mittleres Risiko für die Vertriebsmarge dar.

Unsere Geschäftsentwicklung ist naturgemäß witterungsbedingten Absatzschwankungen unterworfen. Das daraus resultierende Mengenrisiko im Gasgeschäft gehört zu den unternehmerischen Risiken, welche SpreeGas selbst trägt. Aus einer zu warmen Witterung kann sich in Bezug auf das Schadenspotenzial ein spürbares Risiko im kurzfristigen Betrachtungszeitraum mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit ergeben. Aus einer für SpreeGas kühler als geplanten Witterung ergibt sich ebenso ein spürbares Risikopotenzial mit mittlerer Eintrittswahrscheinlichkeit. Das Risiko gehört zum Kerngeschäft der SpreeGas und wird in geeigneter Weise in der Preisgestaltung gegenüber unseren Kunden berücksichtigt.

Geschäftseinheit Green Solutions

Wir sehen mittelfristig ein für SpreeGas hohes Chancenpotenzial mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit in dem gestiegenen Interesse unserer Kunden an umweltfreundlichen und dezentralen Energielösungen sowie dem Einsatz von erneuerbaren Energien.

Geschäftseinheit Netz

Das Netzgeschäft ist in besonderem Maße durch äußere Faktoren geprägt. Wesentliche Einflussgrößen sind Temperatur, regulatorische Änderungen und Konjunktur. Entsprechend unterliegen die Transportmengen kurzfristig vor allem starken witterungsbedingten Schwankungen. Daraus resultieren für das Netzgeschäft kurzfristig mittlere Chancen beziehungsweise spürbare Risiken mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit. Mittel- bis langfristig besteht ein hohes Risiko mit einer

hohen Wahrscheinlichkeit zur schrittweisen Substitution fossiler Energieträger. Dem begegnen wir im Rahmen des GASAG-Gruppen-Transformationsprogramms „ZUKUNFT G“ mit diversen Maßnahmen zur Umstellung der Energieversorgung auf erneuerbare Energien.

Kurzfristig Energie einzusparen wird den Kunden von Seiten der Politik dringend empfohlen und durch die Energiepreisbremsen zudem mit einem starken Anreiz versehen. Die in der Folge daraus gesunkenen Transportmengen wirken sich in geringem Maße auf das Netzgeschäft aus.

Bei einer möglichen Gasmangellage besteht ein erhebliches Risiko auf Grund ausbleibender Transportmengen und somit Netzentgelte. Dem steht keine relevante variable Kostenposition, die die Einnahmeausfälle kompensieren könnte, gegenüber. Aus aktueller Sicht wird eine Gasmangellage als unwahrscheinlich eingestuft.

Die Bedrohungslage durch Cyberangriffe bzw. Sabotageakte auf die Versorgungsanlagen der SpreeGas hat sich durch den Angriff Russlands auf die Ukraine verschärft. Die Sicherheitsvorkehrungen für den Schutz unserer Versorgungsanlagen wurden verstärkt. Durch das ISO27001-zertifizierte Informationssicherheitsmanagementsystem der NBB und durch die Verstärkung der Sicherheitsvorkehrungen unter Beachtung der Hinweise aus den Sicherheitsbehörden sehen wir uns für dieses Risiko in geringer Ausprägung gut aufgestellt. Es wurden organisatorische und technische Vorkehrungen zur Vermeidung von Störungen der Verfügbarkeit, Integrität, Authentizität und Vertraulichkeit der informationstechnischen Systeme, Komponenten und Prozesse etabliert. Die Rezertifizierung wurde bereits mehrfach, zuletzt in 2022, erfolgreich absolviert. Für den Krisenfall werden regelmäßig Übungen abgehalten, die nun auf Grund gesteigener Relevanz auf die gesamte GASAG-Gruppe ausgedehnt werden.

Konzessionsvergabeverfahren

SpreeGas steht im Wettbewerb um Konzessionsverträge sowohl bei bestehenden Verträgen als auch um Neuabschlüsse. Dabei

bietet sich langfristig ein geringes Chancenpotenzial durch Neuabschlüsse und ein geringes Chancen- und Risikopotenzial durch den Verlust von bestehenden Konzessionsverträgen.

Marktpreisentwicklung

Die Strom- und Gaspreise in Kontinentaleuropa haben bis zum Sommer einen nie zuvor gesehenen Anstieg erfahren. Seither gehen die Preise, gleichwohl noch immer extrem volatil, zurück. Aus dieser Marktpreisentwicklung im Energiebereich ergibt sich kurzfristig nur ein geringes Chancen-, aber ein hohes Risikopotenzial. Das Potenzial möglicher, ergebniswirksamer Schwankungen ist gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen. Auf Grund der besonderen Preissituation können diese Risiken die Effekte aus der temperaturabhängigen Mengenentwicklung überkompensieren. Die Risiken begrenzen wir durch einen speziell hierauf ausgerichteten Risikomanagementprozess, der zahlungswirksame Marktpreisänderungsrisiken durch den Einsatz von Sicherungsgeschäften und durch die adäquate Berücksichtigung bei der Endkundenpreisgestaltung bestmöglich mitigiert. Die Frequenz der Zusammenkünfte des Risikoausschusses ist vor dem Hintergrund der hohen Volatilität an den Rohstoffmärkten weiterhin hoch.

Aus der Zinsentwicklung ergibt sich im Finanzbereich kurzfristig ein geringes Chancen- und Risikopotenzial. Wesentliche Bestandteile sind dabei ein konzernweit einheitlicher Handels-, Abwicklungs- und Überwachungsprozess sowie eine einheitliche Risikoberichterstattung. Steigende Zinsen können sich mittel- bis langfristig negativ auf die Bautätigkeit und damit auf das EDL-Geschäft in Neubauprojekten auswirken. Gleichzeitig steigt im Bestand die Attraktivität aus Sicht des Investors, moderne und effiziente Wärmelösungen durch einen Contractor vornehmen zu lassen, wovon unser EDL-Geschäft profitiert.

Derivative Finanzinstrumente setzen wir zur Minimierung von Risiken der Grundgeschäfte bzw. geplanter Grundgeschäfte ein. Die Analyse von Preisänderungsrisiken für derivative Finanzinstrumente erfolgt durch Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von abgeschlossenen Finanzinstrumenten auf Basis

der Mark-to-Market-Methode. Die Analyse von Preisänderungsrisiken für noch nicht abgesicherte Zinspositionen erfolgt auf Basis von statistischen Simulationsmodellen.

Adressenausfallrisiken

Adressenausfallrisiken steuern wir bei Kunden mit einem bonitätsorientierten Forderungsmanagement und bei Banken und Energiehandelspartnern mit einem konzerneinheitlichen Limitsystem und einem gut diversifizierten Handelspartnerpool. An geeigneter Stelle setzen wir zur Absicherung Kreditversicherungen ein. Bezogen auf Adressenausfallrisiken sehen wir insbesondere auf Grund der gestiegenen Rohstoffpreise kurzfristig ein geringes Risiko mit einer sehr geringen Eintrittswahrscheinlichkeit. Bei fallenden Preisen verlagert sich das Adressenausfallrisiko im Energiehandel zu unseren Geschäftspartnern, was allgemein die Marktliquidität und die individuelle Fähigkeit der GASAG-Gruppe, im gewünschten Umfang Sicherungsgeschäfte zu tätigen, beeinträchtigen kann.

Im Umgang mit unseren Haushalts- und Gewerbekunden sind die Ausfallrisiken durch die stark gestiegenen Preise erhöht. Dem wirken die staatlichen Hilfsmaßnahmen wie die Soforthilfe Dezember, aber auch Strom- und Gaspreisbremse entgegen.

Liquiditätsrisiken

Die Umsetzung der Gas- und Strompreisbremse haben durch die Konzentration sehr großer Liquiditätsflüsse auf einen im Vorfeld unbekanntem Termin erhebliche Auswirkungen auf die Liquiditätssteuerung der SpreeGas.

Governance und Compliance

Dem Bereich der Informationssicherheit wird als Konsequenz aus der stetig steigenden Bedrohungslage durch Cyberangriffe in Form von gruppenweiten Schulungen, regelmäßigen Intranetmeldungen, aktuellen Regelwerken und praxisnahen Simulationen ein besonderer Stellenwert beigemessen.

Der Krieg Russlands gegen die Ukraine wird von Angriffen im Cyberraum begleitet. Die Gefahr eines staatlich veranlassten

Cyberangriffs nimmt zu. Dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik liegen Informationen vor, dass es zu einer Verschärfung der Bedrohungslage durch mögliche Cyberangriffe u. a. gegen Bereiche der kritischen Infrastruktur, Energiewirtschaft und deren Lieferanten über die gesamte Lieferkette kommen könnte. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Risiken auch für SpreeGas erhöht. Entsprechende Maßnahmen zur Risikominimierung werden unter Beachtung der Meldungen und Hinweise aus den Sicherheitsbehörden fortlaufend vorgenommen.

SpreeGas bereitet sich bereits intensiv auf die Einführung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz zum 1. Januar 2024 vor.

Das etablierte Compliance-Schulungskonzept wird fortlaufend optimiert. Der Schwerpunkt der operativen Compliancearbeit liegt in der Schulung der Beschäftigten zur Vermeidung von Korruption und Diskriminierung sowie in der entsprechenden Einzelfallberatung.

Gesamtrisikolage

Von den dargestellten Risiken kann insbesondere aus der Volatilität an den Rohstoffmärkten eine potenziell erhebliche Beeinträchtigung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der SpreeGas ausgehen. Wir gehen jedoch davon aus, mit zielgerichteten Maßnahmen dem Eintritt dieser Risiken entgegenwirken zu können.

Basierend auf der Gesamtrisikolage unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeiten und ergriffenen Maßnahmen sehen wir für SpreeGas gegenwärtig keine Fortbestandsgefährdung.

5 PROGNOSEBERICHT

Der Ende Februar 2022 begonnene Krieg in der Ukraine dauert zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Jahresabschlusses unvermindert an. Der Fortgang, die Dauer und das Ende dieses Krieges sind weiterhin nicht absehbar. Es können sich vielfältige Auswirkungen ergeben, die die gesamte Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussen. Wir verweisen auf weitere Ausführungen im Risikobericht unter „Übergeordnete Chancen und Risiken“.

Das energiepolitische und energiewirtschaftliche Umfeld der SpreeGas wird auch im Jahr 2023 herausfordernd bleiben. Zudem wird die gesamtwirtschaftliche Entwicklung vom weiteren Verlauf der Energiekrise abhängen.

Im Transformationsprogramm „ZUKUNFT G“ werden die laufenden Maßnahmen zur strategischen Ausrichtung auf Klimaneutralität und Ergebnisziele weiter umgesetzt. Mit Blick auf den fortschreitenden Klimawandel und die kritischen Abhängigkeiten von fossilen Energieträgern wird SpreeGas ihre Dekarbonisierungsziele weiter mit Hochdruck verfolgen. Dabei liegt der Fokus auf der Nutzung von Wachstumschancen, insbesondere im Bereich der grünen Energiedienstleistungen sowie auf zukunftsfähigen Investitionen im Netz. Gestützt wird dieses Wachstum durch kontinuierliche Effizienzverbesserungen in allen Unternehmensbereichen.

In der GE PuG soll der positive Trend beim Absatz von Energiedienstleistungen für private Haushaltskunden fortgesetzt werden. Außerdem wird der Vertrieb grüner Wärmeprodukte im Gewerbe- und Großkundensegment weiter forciert. Unter den volatilen Rahmenbedingungen gilt es, die Versorgungssicherheit zu gewährleisten und den Kundinnen und Kunden eine zuverlässige Energie- und Wärmeversorgung zu attraktiven Marktkonditionen zu bieten.

Die GE GS strebt an, ihren Marktanteil als Anbieter CO₂-neutraler Energie- und Wärmelösungen für Geschäftskunden weiter zu vergrößern. Der Fokus soll dabei auf der Dekarbonisierung von Bestandsgebäuden liegen sowie auf der Nutzung alternativer

Wärmequellen für den Ausbau grüner Nahwärmenetze für Geschäftskunden im privaten und öffentlichen Sektor. Gleichzeitig wird das Produktportfolio weiter standardisiert und modularisiert, um Projekte effizienter abwickeln und klimaneutrale Versorgungslösungen schneller skalieren zu können.

Die GE Netz konzentriert sich unverändert vorrangig darauf, die Gasnetze als zukunftsfähige und leistungsfähige Bestandteile der regionalen Energiewende fest zu etablieren. Eine zentrale Aufgabe ist hierbei die kontinuierliche Ertüchtigung der Netze hin zur H₂-Fähigkeit, wobei auch Marktpartner, zum Beispiel über Bedarfsanalysen, in die Thematik einbezogen und gemeinsam mögliche Anwendungsfälle betrachtet werden. Die GE Netz treibt außerdem die Integration von klimaneutralen Gasen in regionale Verteilnetze weiter voran. Investitionen in die Leistungsfähigkeit der Gasinfrastruktur gehören auch weiterhin zu den wichtigsten Aufgaben. Gasnetze bilden auch mittelfristig das Rückgrat der Energie- und Wärmeversorgung, einerseits durch direkte Versorgung der Endverbraucher, andererseits durch die indirekte Bereitstellung über andere Energieinfrastrukturen. Damit tragen sie maßgeblich zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit in der Energiekrise bei.

In der GE EE soll das Potenzial für eine stärkere Positionierung der SpreeGas im Bereich erneuerbarer Energien weiter vorangetrieben werden. Hierfür ist geplant, auf Grundlage bestehender Projektansätze und bereits gesicherter Flächen allein oder vorzugsweise mit Partnern neue Wind- und Photovoltaikprojekte zu entwickeln. Gemeinsam mit den anderen Geschäftseinheiten der SpreeGas sollen Synergien zur Erreichung der Ergebnis- und CO₂-Ziele entstehen.

SpreeGas wird auch zukünftig ihren Kundenservice verbessern.

Die Unternehmensplanung der SpreeGas geht für das Geschäftsjahr 2023 von einem leicht verbesserten EBIT aus.

Für das Geschäftsjahr 2023 rechnet SpreeGas mit einem preisbedingt deutlichen Zuwachs der Umsatzerlöse. Unter

Berücksichtigung langjähriger Temperaturverläufe und geplanter Energieeinsparung sowie Absatzverlusten an Dritte bei gleichzeitiger Neukunden-Akquisition wird für die Gasabsatzentwicklung in den Folgejahren eine sinkende Tendenz angenommen.

Zum 1. Januar 2023 wurden die Preise in der Grundversorgung erneut angepasst. Der Arbeitspreis stieg um 8,99 Cent/kWh. In den anderen Tarifen erfolgte eine ähnlich hohe Preisanpassung.

Im Bereich Strom wurden ebenfalls die gestiegenen Beschaffungskosten an die Kunden weitergereicht. Am 1. Januar 2023 wurden die Arbeitspreise der Bestandskunden im Durchschnitt um 12,8 Cent/kWh angehoben.

Im Jahr 2023 sind Investitionen in Höhe von 3,7 Mio.€ vorgesehen, überwiegend für den Ausbau und die Modernisierung des bestehenden Gasnetzes. Weiterhin soll die Erzeugung von elektrischer Energie in Photovoltaik-Anlagen finanziert werden. Für die Jahre 2024 und 2025 sind Investitionen in Höhe von 3,8 Mio.€ und 6,8 Mio.€ vorgesehen. Die Finanzierung der Investitionen erfolgt weitestgehend über Kredite.

Cottbus, 24. Februar 2023

Geschäftsführung



Dr. Guido Bruch



Kathrin Jung

BILANZ DER SPREEGAS GESELLSCHAFT FÜR GASVERSORGUNG UND ENERGIEDIENSTLEISTUNG MBH, COTTBUS ZUM 31. DEZEMBER 2022

AKTIVA

	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	731	723
II. Sachanlagen	59.204	59.167
III. Finanzanlagen	6.503	6.538
	66.438	66.428
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	1.131	511
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	25.453	21.728
	26.584	22.239
C. Rechnungsabgrenzungsposten	20	18
	93.042	88.685

PASSIVA

	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	7.669	7.669
II. Gewinnrücklagen	20.889	20.889
III. Jahresüberschuss	2.365	4.394
	30.923	32.952
B. Sonderposten	5.077	5.030
C. Rückstellungen	24.788	29.255
D. Verbindlichkeiten	32.254	21.448
	93.042	88.685

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER SPREEGAS GESELLSCHAFT FÜR GASVERSORGUNG UND ENERGIEDIENSTLEISTUNG MBH, COTTBUS FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01.2022 – 31.12.2022

	01.01.2022 – 31.12.2022 T€	01.01.2021 – 31.12.2021 T€
1. Umsatzerlöse	91.670	73.981
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.656	1.023
3. Materialaufwand	78.894	59.359
4. Personalaufwand	2.068	2.485
5. Abschreibungen	4.854	4.738
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.668	2.533
7. Finanz- und Beteiligungsergebnis	-263	-266
8. Ergebnis vor Steuern	4.579	5.623
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.213	1.225
10. Ergebnis nach Steuern	2.366	4.398
11. Sonstige Steuern	1	4
12. Jahresüberschuss	2.365	4.394

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

ALLGEMEINE HINWEISE	25
BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE	25
ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ	28
ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	33
SONSTIGE ANGABEN	36
ANLAGENSPIEGEL	38

ALLGEMEINE HINWEISE

Die SpreeGas Gesellschaft für Gasversorgung und Energiedienstleistung mbH, Cottbus, nachfolgend SpreeGas genannt, hat ihren Geschäftssitz in der Nordparkstraße 30 in 03044 Cottbus und ist im Handelsregister Cottbus unter HRB 1084 CB eingetragen.

Der Jahresabschluss wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes sowie des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG), aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden alle mit arabischen Zahlen versehenen Posten der Bilanz sowie die Unterposten der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Sie werden im Anhang gesondert aufgegliedert und erläutert. Aus dem gleichen Grund werden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und „Davon-Vermerke“ ebenfalls an dieser Stelle gemacht.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die nachfolgenden für die Aufstellung des Jahresabschlusses maßgebenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen unverändert geblieben.

Anlagevermögen

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten bewertet und entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die verwendeten Abschreibungsdauern liegen überwiegend zwischen 5 und 10 Jahren.

Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bewertet und werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die verwendeten Abschreibungsdauern liegen überwiegend zwischen 3 und 50 Jahren. Zugänge zum beweglichen Anlagevermögen werden zeitanteilig abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten 250 € nicht übersteigen, werden aus Gründen der Wesentlichkeit in Anlehnung an die steuerlichen Regelungen sofort als Aufwand erfasst. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten

zwischen 250 € und 800 € werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Bei den Finanzanlagen werden Anteilsrechte zu Anschaffungskosten und die Ausleihungen zum Nennwert angesetzt.

Liegt bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens eine dauerhafte Wertminderung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vor, werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den beizulegenden Zeitwert vorgenommen.

Stellt sich heraus, dass die Gründe für die in den Vorjahren getätigten außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen sind, so wird eine Wertaufholung gemäß § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen.

Umlaufvermögen

Die unfertigen Leistungen werden entsprechend ihres Fertigstellungsgrads mit den anteiligen Herstellungskosten bilanziert. Erkennbare Risiken werden gemäß § 253 Abs. 4 Satz 2 HGB berücksichtigt.

Die Waren werden zu Anschaffungskosten beziehungsweise zu den niedrigeren Tageswerten am Abschlussstichtag unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Geleistete Anzahlungen auf Vorräte sind zu Nennwerten bilanziert.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände sowie flüssige Mittel sind zu Nennwerten angesetzt. Erkennbare Risiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Innerhalb der Forderungen aus Energielieferungen sind erhaltene Abschlagszahlungen mit dem abgegrenzten, noch nicht abgelesenen Verbrauch der Kunden verrechnet.

Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für Folgejahre darstellen.

Sonderposten

Die in der Bilanz ausgewiesene Position „Sonderposten“ für Investitions- und Baukostenzuschüsse enthält vereinnahmte Beträge für Baukosten und erstattete Hausanschlusskosten (Anschlussnehmerzuschüsse), die entsprechend der Nutzungsdauer der betroffenen Anlagen aufgelöst werden.

Der Ausweis der Auflösung von kundenbezogenen Zuschüssen erfolgt unter den Umsatzerlösen. Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand werden zu Gunsten der sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst.

Fremdkapital

Die Pensionsrückstellungen und Altersteilzeitrückstellungen werden zu laufzeitäquivalent abgezinsten Erfüllungsbeträgen angesetzt. Hierzu sind versicherungsmathematische Gutachten auf Basis der in 2018 aktualisierten Sterbetafeln Heubeck (RT 2018 G) nach dem Teilwertverfahren unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 1,78 % (Vj. 1,87 %) erstellt worden. Bei den Pensionsrückstellungen ist eine Rentendynamisierung berücksichtigt, wenn diese vertraglich vereinbart wurde (1 % bis 2 %). Den Altersteilzeitrückstellungen wird ein Gehaltstrend von 2,5 % p. a. sowie ein Zinssatz von 0,59 % (Vj. 0,47 %) zugrunde gelegt.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung der Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, sind mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert und gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit diesen Schulden verrechnet.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Diese werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst. Die angewandten Zinssätze basieren auf den Abzinsungzinssätzen der Deutschen Bundesbank gemäß § 253 Abs. 2 HGB. Effekte aus der Änderung der Abzinsungssätze beziehungsweise Zinseffekte einer geänderten Schätzung der Restlaufzeit sind im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten sind mit den jeweiligen Erfüllungsbeträgen passiviert.

Latente Steuern

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorgänge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und Steuerentlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive latente Steuern werden verrechnet. Die Aktivierung latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

AKTIVA

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Unter den immateriellen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen Grunddienstbarkeiten ausgewiesen.

Sachanlagen

	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
Grundstücke und Gebäude	705	668
Erzeugungs-, Bezugs- und Verteilungsanlagen	377	413
Verteilungsanlagen	54.624	54.129
Betriebs- und Geschäftsausstattung	46	51
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.452	3.906
	59.204	59.167

Finanzanlagen

	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.846	3.846
Beteiligungen	2.612	2.612
Sonstige Ausleihungen	45	80
	6.503	6.538

Anteilsbesitz

Gesellschaft	Eigenkapital in T€ 31.12.2022	Anteil am Kapital	Jahres- ergebnis in T€ 2022
ARGE Wärmelieferung, Cottbus ¹	847	50,00 %	104
Gas-Versorgungsbetriebe Cottbus GmbH, Cottbus ¹	7.676	37,00 %	-387
Solar Project 19 GmbH & Co. KG, Cottbus	3.412	90,00 %	1.764
SpreeGas Verwaltungs-GmbH, Cottbus	33	100,00 %	8
SP V GmbH & Co. KG, Cottbus	819	80,00 %	460
SP VI GmbH & Co. KG, Cottbus	874	80,00 %	433
SP VII GmbH & Co. KG, Cottbus	751	80,00 %	377
SP VIII GmbH & Co. KG, Cottbus	2.611	80,00 %	1.539
SP IX GmbH & Co. KG, Cottbus	2.934	80,00 %	1.614
SP XI GmbH & Co. KG, Cottbus	264	80,00 %	101

¹ Daten betreffen den Jahresabschluss zum 31.12.2021

Sonstige Ausleihungen

Die sonstigen Ausleihungen enthalten gewährte Darlehen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr zur Verkaufsförderung von Erdgas.

Vorräte

	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
Unfertige Leistungen	366	366
Waren	145	145
Geleistete Anzahlungen	620	0
	1.131	511

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2022		31.12.2021	
	Insgesamt T€	Restlaufzeit bis 1 Jahr T€	Insgesamt T€	Restlaufzeit bis 1 Jahr T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.733	10.733	13.735	13.735
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	12.813	12.813	6.888	6.888
(davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen)	(8.940)	(8.940)	(1.757)	(1.757)
(davon aus sonstigen Vermögensgegenständen)	(3.873)	(3.873)	(5.131)	(5.131)
(davon gegen Gesellschafter)	(11.516)	(11.516)	(4.690)	(4.690)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	97	97	101	101
(davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen)	(51)	(51)	(78)	(78)
(davon aus sonstigen Vermögensgegenständen)	(46)	(46)	(23)	(23)
Sonstige Vermögensgegenstände	1.810	1.810	1.004	1.004
	25.453	25.453	21.728	21.728

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen Ansprüche aus Jahresverbrauchsabgrenzungen für Energielieferungen an Endkunden in Höhe von 5.849 Tausend Euro (Vj. 5.560 Tausend Euro). Den Forderungen aus Verbrauchsabgrenzungen in Höhe von 20.272 Tausend Euro (Vj. 13.039 Tausend Euro) stehen erhaltene Anzahlungen (netto) in Höhe von 11.197 Tausend Euro (Vj. 7.479 Tausend Euro) sowie Mittel des Bundes nach dem Soforthilfegesetz (netto) in Höhe von 3.226 Tausend Euro (Vj. 0 Tausend Euro) gegenüber.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten kurzfristige Ausleihungen in Höhe von 0 Tausend Euro (Vj. 954 Tausend Euro). Ferner beinhalten sie Forderungen gegen die Gesellschafterin GASAG AG, Berlin, nachfolgend GASAG genannt, in Höhe von 7.662 Tausend Euro (Vj. 565 Tausend Euro) aus Forderungen für Lieferungen und Leistungen, in Höhe von 3.810 Tausend Euro (Vj. 4.125 Tausend Euro) aus geleisteten Anzahlungen für CO2-Zertifikate, in Höhe von 33 Tausend Euro (Vj. 0 Tausend Euro) aus sonstigen Vermögensgegenständen sowie in Höhe von 11 Tausend Euro (Vj. 0 Tausend Euro) aus Kontenclearing.

Aktive latente Steuern

Die aktiven und passiven latenten Steuern aus temporären Unterschieden betreffen die Bewertungsunterschiede zur Steuerbilanz.

	Aktive latente Steuern T€	Passive latente Steuern T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	68	0
Sachanlagen	0	322
Finanzanlagen	954	0
Umlaufvermögen	2	0
Sonderposten	0	651
Rückstellungen	489	0
Verbindlichkeiten	281	0
Summe vor Saldierung	1.794	973
Aktivüberhang	821	

Der Bewertung der latenten Steuern liegt ein Steuersatz von 29,715% zugrunde. Eine Abzinsung nach § 274 HGB erfolgte nicht.

PASSIVA

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital beträgt unverändert 7.669.378,22 Euro.

Die Beteiligungsverhältnisse an SpreeGas stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

	%
GASAG AG, Berlin	99,606
Gemeinde Boxberg	0,350
Stadt Senftenberg	0,044
Gesamt	100,000

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen betreffen die Sonderrücklage gemäß § 27 Abs. 2 DMBilG und andere Gewinnrücklagen, die vorgenommene Einstellungen nach Artikel 67 Abs. 3 Satz 2 EGHGB aus Rückstellungen nach § 249 Abs. 1 Satz 3, Abs. 2 HGB alte Fassung und aus dem Sonderposten mit Rücklageanteil nach § 247 Abs. 3 HGB alte Fassung enthalten.

Rückstellungen

	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.673	1.701
Steuerrückstellungen	1.786	2.081
Sonstige Rückstellungen	21.329	25.473
	24.788	29.255

Die Steuerrückstellungen beinhalten neben den Rückstellungen für Ertragssteuern auch Rückstellungen für Energie- und Stromsteuern in Höhe von 311 Tausend Euro (Vj. 1.385 Tausend Euro).

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen für Gasbezug, CO₂-Abgabeverpflichtungen im Rahmen des nationalen Emissionshandels, Personalmaßnahmen im Zusammenhang mit dem Transformationsprogramm „GASAG 2025“, Verpflichtungen nach dem Grundbuchbereinigungsgesetz (GBBerG), Altersteilzeitverpflichtungen sowie Netzentgelte Gas.

Zur Absicherung der Altersteilzeitrückstellungen wurde ein Festgeldkonto mit einem Zeitwert in Höhe von 90 Tausend Euro (Vj. 90 Tausend Euro) angelegt und mit der Rückstellung verrechnet. Der Erfüllungsbetrag der Altersteilzeitrückstellungen beträgt 644 Tausend Euro (Vj. 867 Tausend Euro). Des Weiteren besteht zur Absicherung der Altersteilzeitverpflichtungen ein Avalkredit/Bürgschaftsvertrag über 1.100 Tausend Euro mit der AXA Versicherung AG.

	31.12.2022 T€
Erfüllungsrückstand der verrechneten Schulden	644
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	90
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände (Marktwert)	90
Verrechnete Aufwendungen aus Altersteilzeitverpflichtungen	3
Verrechnete Erträge aus Vermögen	1

Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände entspricht den Anschaffungskosten, da es sich hierbei um eine Festgeldanlage handelt.

Verbindlichkeiten

Art der Verbindlichkeit	31.12.2022				31.12.2021			
	Insgesamt T€	Restlaufzeit			Insgesamt T€	Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr T€	über 1 Jahr T€	davon über 5 Jahre T€		bis 1 Jahr T€	über 1 Jahr T€	davon über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	76	76	0	0	126	126	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	31.410	19.960	11.450	2.550	20.729	8.466	12.263	5.513
(davon aus Lieferung und Leistung)	(16.823)	(16.823)	(0)	(0)	(1.918)	(1.918)	(0)	(0)
(davon aus sonstigen Verbindlichkeiten)	(14.587)	(3.137)	(11.450)	(2.550)	(18.811)	(6.548)	(12.263)	(5.513)
(davon gegenüber Gesellschaftern)	(28.823)	(17.373)	(11.450)	(2.550)	(17.667)	(5.404)	(12.263)	(5.513)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1	1	0	0	1	1	0	0
(davon aus Lieferung und Leistung)	(1)	(1)	(0)	(0)	(1)	(1)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	767	767	0	0	592	592	0	0
(davon aus Steuern)	(36)	(36)	(0)	(0)	(1)	(1)	(0)	(0)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(1)	(1)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
	32.254	20.804	11.450	2.550	21.448	9.185	12.263	5.513

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern enthalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 16.505 Tausend Euro (Vj. 930 Tausend Euro), Verbindlichkeiten aus Gesellschafterdarlehen einschließlich Zinsen in Höhe von

12.318 Tausend Euro (Vj. 13.134 Tausend Euro) sowie Verbindlichkeiten aus Kontenclearing in Höhe von 0 Tausend Euro (Vj. 3.603 Tausend Euro).

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

	2022 T€	2021 T€
Gaslieferung	69.946	59.564
Stromlieferung	11.671	4.401
Netzpachterlöse	8.853	8.657
Wärmelieferung	489	409
Auflösung Investition- und Baukostenzuschüsse	331	405
Sonstige Umsatzerlöse	380	545
Gesamt	91.670	73.981

Die Umsatzerlöse aus Gas- und Stromlieferungen entfallen auf das Inland. Periodenfremde Umsatzerlöse sind in Höhe von -314 Tausend Euro (Vj. 238 Tausend Euro) enthalten. In den Umsatzerlösen werden Verbrauchsteuern (Energie- und Stromsteuern) in Höhe von 4.502 Tausend Euro (Vj. 7.104 Tausend Euro) saldiert.

Sonstige betriebliche Erträge

	2022 T€	2021 T€
Auflösung von Rückstellungen	1.496	856
Auflösung von Investitionszuschüssen	64	49
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	0	38
Sonstiges	96	80
	1.656	1.023

Materialaufwand

	2022 T€	2021 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	70.141	47.687
Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.753	11.672
	78.894	59.359

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für verteiltes Gas und verteilten Strom.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Netznutzung und Konzessionsabgabe in Höhe von 8.617 Tausend Euro (Vj. 11.538 Tausend Euro).

Der Materialaufwand enthält periodenfremde Anteile in Höhe von 625 Tausend Euro (Vj. 940 Tausend Euro).

Personalaufwand

	2022 T€	2021 T€
Gehälter	1.728	2.101
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	340	384
(davon für Altersversorgung)	(18)	(24)
	2.068	2.485

Abschreibungen

	2022 T€	2021 T€
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	14	18
Abschreibungen auf Sachanlagen	4.840	4.720
	4.854	4.738

Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2022 T€	2021 T€
Sonstige Dienstleistungen	851	605
IT-Leistungen	638	527
Werbung, Repräsentation und Verkaufsförderung	428	508
Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten	163	165
Mieten, Pachten und Leasing	150	168
Ausbuchungen, Wertberichtigungen und Rückflüsse	144	66
Abgaben, Gebühren, Beiträge und Versicherungen	124	75
Büro, Post- und Telefonaufwand	66	61
Altersteilzeit	2	9
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	102	349
	2.668	2.533

Finanz- und Beteiligungsergebnis

	2022 T€	2021 T€
Erträge aus Beteiligungen	0	94
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(0)	(5)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	43	74
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(14)	(71)
(davon aus Abzinsung von Rückstellungen)	(1)	(0)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	306	434
(davon an verbundene Unternehmen)	(244)	(289)
(davon aus Aufzinsung von Rückstellungen)	(53)	(132)
	-263	-266

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten in Höhe von 1.621 Tausend Euro (Vj. 837 Tausend Euro) die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und in Höhe von 592 Tausend Euro (Vj. 626 Tausend Euro) Gewerbesteuer.

Ausschüttungssperre

Zum 31. Dezember 2022 ist ein Betrag in Höhe von 65 Tausend Euro (Vj. 104 Tausend Euro) ausschüttungsgesperrt, der sich aus dem Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ergibt.

Dieser Betrag ist für eine Ausschüttung gesperrt, wenn die frei verfügbaren Rücklagen unter Berücksichtigung des Ergebnisvortrags diesem Betrag nicht mindestens entsprechen.

Gewinnverwendungsvorschlag

Nach Berücksichtigung des Jahresüberschusses in Höhe von 2.365 Tausend Euro beträgt der Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2022 2.365 Tausend Euro. Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres vollständig in Höhe von 2.365 Tausend Euro an die Gesellschafter auszuschütten.

Haftungsverhältnisse

SpreeGas haftet für die in der Anteilsbesitzliste assoziierte ARGE gesamtschuldnerisch. Das Risiko einer Inanspruchnahme ist gering. Diese Einschätzung beruht auf der Bonitätsbeurteilung der ARGE und den Erfahrungen der Vergangenheit.

Haftungsverhältnisse bestehen aus Bürgschaften in Höhe von 570 Tausend Euro, wobei das Risiko der Inanspruchnahme als gering eingeschätzt wird.

Außerbilanzielle Geschäfte / Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 83.215 Tausend Euro (Vj. 28.771 Tausend Euro), von denen 81.474 Tausend Euro (Vj. 26.615 Tausend Euro) auf verbundene Unternehmen entfallen. Bestellobligos bestehen in Höhe von 1.389 Tausend Euro (Vj. 651 Tausend Euro).

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen Gasbezugsverträge sowie Dienstleistungsverträge mit GASAG.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen beinhalten zudem Miet- und Leasingverpflichtungen in Höhe von 243 Tausend Euro (Vj. 450 Tausend Euro).

SONSTIGE ANGABEN

Geschäftsführung

Zur Geschäftsführung sind

Dr. Guido Bruch
(seit 1. Oktober 2022)

Geschäftsbereiche:
Erneuerbare Energien, Energiedienstleistungen

Kathrin Jung
(seit 1. Oktober 2022)

Geschäftsbereiche:
Vertrieb, Kaufmännisches und Verwaltung, Netz

Andreas Kretzschmar
(bis 30. September 2022)

bestellt.

Von der Angabe der Bezüge für die Geschäftsführung wurde unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB abgesehen.

Für ehemalige Geschäftsführer wurden Pensionen in Höhe von 68 Tausend Euro (Vj. 68 Tausend Euro) gezahlt. Für diese bestehen zum 31. Dezember 2022 Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen in Höhe von 1.342 Tausend Euro (Vj. 1.370 Tausend Euro).

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	2022	2021
Männer	16	18
Frauen	21	22
	37	40

Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss SpreeGas wird im Rahmen des von GASAG für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen aufgestellten Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2022 als verbundenes Unternehmen vollkonsolidiert. Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

Zur Erstellung eines Konzernabschlusses ist SpreeGas zum 31. Dezember 2022 nicht verpflichtet, da GASAG in ihrer Eigenschaft als deutsche Konzernleitung zum 31. Dezember 2022 einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht mit befreiender Wirkung für SpreeGas erstellt. Die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden des befreienden Konzernabschlusses folgen den für die Europäische Union gültigen International Financial Reporting Standards.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche finanzielle Auswirkungen auf die Gesellschaft und deren zukünftige Geschäftstätigkeit haben.

Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Die Angaben für das im Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB sind im GASAG Konzernabschluss enthalten.

**Angaben zu den Geschäften größeren Umfangs gemäß § 6b
Abs. 2 EnWG mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen**

Im Geschäftsjahr 2022 wurden folgende Geschäfte größeren Umfangs getätigt:

Verbundene und assoziierte Unternehmen als Auftraggeber	2022 T€
Grundstücks- und Gebäudemieten sowie übrige Miet- und Pächterlöse	121
Verbundene und assoziierte Unternehmen als Auftragnehmer	2022 T€
Bauleistungen	5.346
IT- und Telekommunikationsleistungen	590
Geschäftsbesorgung	432
Zinsen für Ausleihungen, Kontenclearing und sonstige Zinsen	225
Ablesungs- und Abrechnungsleistungen	135

Auftraggeber ist die NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin, nachfolgend NBB genannt.

Auftragnehmer sind GASAG, NBB sowie die BAS Kundenservice GmbH & Co. KG, Berlin.

Des Weiteren besteht ein Cash-Pooling-Vertrag mit GASAG, in dessen Rahmen SpreeGas ein Kontokorrentkredit in Höhe von 15 Millionen Euro zur Verfügung steht.

Cottbus, 24. Februar 2023

SpreeGas Gesellschaft für Gasversorgung und
Energiedienstleistung mbH

Geschäftsführung



Dr. Guido Bruch



Kathrin Jung

ANLAGENSPIEGEL DER SPREEGAS GESELLSCHAFT FÜR GASVERSORGUNG UND ENERGIEDIENSTLEISTUNG MBH, COTTBUS

für die Zeit vom 01.01.2022 – 31.12.2022 nach HGB

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Anfangsstand	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Endstand
	T€	T€	T€	T€	T€
1	2	3	4	5	6
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	865	22	10	0	877
	865	22	10	+ 0 ./ 0	877
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	1.046	25	64	+ 27	1.034
2. Erzeugungs- und Bezugsanlagen	549	2	0	0	551
3. Verteilungsanlagen	181.479	3.119	378	+ 2.174	186.394
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	479	12	128	0	363
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.906	1.747	0	./ 2.201	3.452
	187.459	4.905	570	+ 2.201 ./ 2.201	191.794
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.846	0	0	0	3.846
2. Beteiligungen	2.612	0	0	0	2.612
3. Sonstige Ausleihungen	80	13	48	0	45
	6.538	13	48	+ 0 ./ 0	6.503
	194.862	4.940	628	+ 2.201 ./ 2.201	199.174

Anfangsstand	Abschreibungen			Restbuchwerte	
	Abschreibungen im Geschäftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf Abgänge der Spalte 4	Endstand	Restbuchwerte am 31.12.2022	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres
T€	T€	T€	T€	T€	T€
7	8	9	10	11	12
142	14	10	146	731	723
142	14	10	146	731	723
378	15	64	329	705	668
136	38	0	174	377	413
127.350	4.770	350	131.770	54.624	54.129
428	17	128	317	46	51
0	0	0	0	3.452	3.906
128.292	4.840	542	132.590	59.204	59.167
0	0	0	0	3.846	3.846
0	0	0	0	2.612	2.612
0	0	0	0	45	80
0	0	0	0	6.503	6.538
128.434	4.854	552	132.736	66.438	66.428

BESTÄTIGUNGSVERMERK

DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die SpreeGas Gesellschaft für Gasversorgung und Energiedienstleistung mbH, Cottbus

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der SpreeGas Gesellschaft für Gasversorgung und Energiedienstleistung mbH, Cottbus, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der SpreeGas Gesellschaft für Gasversorgung und Energiedienstleistung mbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen.

Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317

HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es

besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir den Tätigkeitsabschluss für die Tätigkeit „Gasverteilung“ nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung des Tätigkeitsabschlusses – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und des Tätigkeitsabschlusses in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des

IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung des Tätigkeitsabschlusses nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Tätigkeitsabschluss entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob der Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entspricht.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung des Tätigkeitsabschlusses entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Berlin, den 27. Februar 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dr. Thomas Schmid
Wirtschaftsprüfer

gez. ppa. Jörg Beckert
Wirtschaftsprüfer

UNSER GESCHÄFTSJAHR 2022

UNTERNEHMENSKENNZAHLEN IM ÜBERBLICK

Stand: 31.12.2022

JAHRESABSCHLUSS	in T€
Bilanzsumme	93.042
Umsatzerlöse	91.670
Sachanlagevermögen	59.204
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	4.927
Jahresüberschuss	2.365

ENERGIEKUNDEN

Gaskunden gesamt	19.798
Stadtwerke / Weiterverteiler	3
Stromkunden gesamt	1.590

ERDGASABSATZ

Gesamtmenge	1.178,1 Mio. kWh
SLP*-Kunden	31%
RLM*-Kunden	39%
Stadtwerke / Weiterverteiler	30%

* SLP = Standardlastprofil; RLM = Registrierende Leistungsmessung

STROMABSATZ

Gesamtmenge	4,1 Mio. kWh
SLP*-Kunden	100%
RLM*-Kunden	0%
Stadtwerke / Weiterverteiler	0%

VERSORGUNGSGEBIET

Fläche (Stand 31.12.2022)	3.711,3 km ²
Einwohner (Stand 31.12.2022)	214.965
Gasversorgte Städte und Gemeinden	104
Netzgesellschaften	1

VERSORGUNGSNETZ

Hochdruckleitungen	721 km
Mitteldruck- und Niederdruckleitungen	1.027 km
Hausanschlüsse [Stck]	29.181

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE, GESCHÄFTS- UND KAPITALANTEILE

GASAG AG, Berlin	99,606 %
Gemeinde Boxberg / O.L.	0,350 %
Stadt Senftenberg	0,044 %
Stammkapital	7,67 Mio. €
Gründung	1991
Mitarbeiter	37



Die Kraft von hier.

SpreeGas
Gesellschaft für Gasversorgung und
Energiedienstleistung mbH

Nordparkstraße 30, 03044 Cottbus
Telefon 0355-7822-0, Fax 0355-7822-105
www.spreegas.de, post@spreegas.de

SpreeGas-Ruf 0800 78 22 78 0